



Aktien International – Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	6'321	+ 0.7 %
DAX	25'555	+ 0.6 %
CAC 40	8'172	+ 0.6 %
FTSE 100	10'681	+ 0.6 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	52'400	+ 0.6 %
Nasdaq 100	29'310	+ 0.6 %
S&P 500	7'638	+ 0.5 %

News Europa

Aktien Europa: Kursgewinne – US-Inflationsdaten im Fokus

Die europäischen Aktienmärkte haben sich am Freitag wieder etwas **von ihren Vortagesverlusten erholt**. Die Anleger blieben aber angesichts der unsicheren Lage im Nahost-Konflikt und hoher Ölpreise vorsichtig. Für Bewegung an den Märkten könnten die am Nachmittag

mit **Spannung erwarteten US-Verbraucherpreise** sorgen. Der Eurozonen-Leitindex **EuroStoxx 50** lag gegen Mittag mit 0,6 Prozent im Plus bei 6.305 Punkten. Außerhalb des Euroraums notierte der britische **FTSE 100** 0,4 Prozent höher bei 10.654 Zählern. In der Schweiz ging es für den Leitindex **SMI** um 0,5 Prozent auf 13.804 Punkte nach oben. Sollten die an diesem Freitag anstehenden **Verbraucherpreisdaten schlecht ausfallen**, werde die **Fed die Zinsen wohl erhöhen müssen**, um ihre Glaubwürdigkeit zu sichern, hieß es in einem Kommentar der Commerzbank. Die US-Notenbank wird in der kommenden Woche über die Höhe der Leitzinsen entscheiden. Am Markt geht man davon aus, dass die Preisdaten den Zinsentscheid der Fed maßgeblich beeinflussen. Unter den Einzelwerten verloren die Titel von **Novo Nordisk** 2,2 Prozent, nachdem die US-Investmentbank Morgan Stanley die Aktie des dänischen Pharmakonzerns auf **"Underweight"** abgestuft hatte. Die Bewertung des Spezialisten für Diabetes- und Abnehmpräparate spiegle mittelfristig maue Wachstumsperspektiven noch nicht angemessen wider, schrieb Analyst Thibault Bouterin. Gleiches gelte für die Bedeutung des näher rückenden

Patentauslaufs von Semaglutid. Die gut laufende Abnehmpille werde den Gegenwind für den Konzern nicht gänzlich kompensieren können, schätzt der Experte. An der **Spitze** der europäischen Sektoren lagen die **Banken- und Versicherungswerte**. Die jeweiligen Branchen-Indizes stiegen jeweils um rund 1,0 Prozent. Schwächste Branche war der Chemiesektor mit einem Minus von 0,4 Prozent.w

EZB: Nächste Zinserhöhung schon im Oktober möglich

Die Europäische Zentralbank (EZB) könnte ihren Leitzins schon im Oktober erneut erhöhen. Wie die Nachrichtenagentur Bloomberg unter Berufung auf mit der Situation vertraute Personen berichtet, wollen die EZB-Ratsmitglieder ihre Entscheidungen zwar weiterhin **von den hereinkommenden Daten abhängig** machen, doch könnte angesichts einer **Inflation von über 3 Prozent** nach ihrer Aussage eine straffere Geldpolitik nötig werden. **ESTR-Futures preisen bis Juni 2027 drei weitere Zinserhöhungen sicher ein.** Die Wahrscheinlichkeit eines Zinsschrittes bereits im Oktober wird hier allerdings nur mit **66 Prozent beziffert**. Die informierten Personen sagten, drei Zinserhöhungen bis Mitte nächsten Jahres könnten zu viel sein, und ein nächster Zinsschritt im Dezember könnte ausreichend sein.

BASF: reduziert Harbour-Energy-Anteil – Erlös 412 Mio. Euro

BASF hat seinen Anteil am **britischen Ölunderten Harbour Energy** weiter reduziert. Der Chemiekonzern verkaufte laut Bookrunner Morgan Stanley am Freitag etwa **133 Millionen Aktien im Wert von rund 353,78 Millionen Pfund** (umgerechnet 412 Millionen Euro). Rund 80 Millionen Stammaktien wurden im Rahmen einer Platzierung an institutionelle Investoren verkauft, während Harbour selbst 53 Millionen Aktien erwarb. Platziert wurden die Aktien zu je 266 Pence. Das Angebot war am späten Donnerstag angekündigt worden.

BASF ist einer der grössten Anteilseigner von Harbour, hat seine Beteiligung jedoch schrittweise reduziert. BASF bekam 2024 einen Anteil von 46,5 Prozent an Harbour, als das Unternehmen die Upstream-Vermögenswerte von Wintershall Dea übernahm. Nach Abschluss des Verkaufs wird BASF laut einer Mitteilung von Harbour am

Freitag **noch 16,4 Prozent der Stimmrechte** des Unternehmens halten, verglichen mit zuvor rund 24,3 Prozent.

Fraport: Passagieraufkommen in Frankfurt leicht rückläufig – Aktie dennoch höher

Im vergangenen Monat flogen **6,3 Millionen Passagiere** vom Flughafen ab, teilte die Betreibergesellschaft Fraport am Freitag mit. Das waren **0,3 Prozent weniger** als im August 2025. Dennoch markierte der aktuelle Monatswert den Angaben zufolge einen neuen Höchstwert im laufenden Jahr und die bislang beiden stärksten Tageswerte des Jahres lagen ebenfalls im August. An diesen Tagen nutzten mehr als 200.000 Passagiere das Drehkreuz für ihre Flugreisen. Die Menge transportierter Fracht stieg im August um 2,9 Prozent auf 179.400 Tonnen.

DHL: liefert wieder mehr als nur Kostendisziplin

Das **starke zweite Quartal** hat den Ausblick angehoben – nun treffen bessere Auslastung und höhere Margen auf teure Energie und neue geopolitische Risiken. DHL hat einen **wichtigen Wechsel geschafft**. Noch vor einigen Quartalen lebte die Ergebnisstory vor allem von Sparprogrammen, Produktivität und der Hoffnung auf eine Normalisierung des Welthandels. Inzwischen kommt wieder Nachfrage hinzu. Besonders das Expressgeschäft hat im zweiten Quartal deutlich Fahrt aufgenommen und dem Konzern einen Ergebnissprung beschert. Für die **Aktie ist das die bessere Geschichte** – allerdings trifft sie gerade auf ein Umfeld, in dem hohe Energiepreise und geopolitische Spannungen die Logistikbranche erneut auf Belastbarkeit testen. DHL erzielte im zweiten Quartal 2026 einen **Umsatz von 22,4 Mrd. Euro**. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das ein Plus von 13 %. Noch stärker entwickelte sich das operative Ergebnis: Das EBIT stieg um 30 % **auf 1,9 Mrd. Euro**, die EBIT-Marge verbesserte sich von 7,2 auf 8,3 %.

Puma: weiter auf Talfahrt – Vertriebsvorstand geht

Die Aktien von Puma gehören am Freitagvormittag mit **minus 2,5 Prozent** zu den größten Verlierern im MDax. Sie setzten damit ihre Talfahrt fort und markierten den tiefsten Stand seit Ende März. Der für das Monatsende angekündigte **Weggang des Vertriebsvorstands Matthias Bäumer** aus persönlichen Gründen erschwere

die "Rettungsmission" für Konzernchef Arthur Höld, zumal einem Bericht zufolge der Wunschkandidat für die Leitung des Europageschäfts doch nicht komme, hieß es aus dem Markt. Bäumer war dem Unternehmen zufolge fast 20 Jahre lang in verschiedenen Führungspositionen bei Puma tätig.

News Übersee

Märkte USA: Gewinne zeichnen sich ab – Inflationsdaten dürften Richtung vorgeben

Mit leichten Aufschlägen dürfte die Wall Street zum Wochenausklang in den Handel starten. Der Future auf den **S&P-500** steigt um 0,6 Prozent. Damit könnte es nach zuletzt vier Handelstagen in Folge mit Abgaben zu einer Erholung kommen. Gleichwohl zeigen sich die US-Börsen weiterhin recht widerstandsfähig trotz der zuletzt stark **gestiegenen Ölpreise, Renditen auf Mehrjahreshochs** und der Unsicherheit, ob die US-Notenbank in der kommenden Woche die Zinsen erhöhen wird. Weiteren Aufschluss darüber könnten die vor der Startglocke anstehenden US-Verbraucherpreise für den August bringen. Der **Inflationsdruck** in den USA dürfte konstant geblieben sein, während für die Kerninflation ein leichter Rückgang erwartet wird, heißt es von Analysten. Doch selbst wenn die Inflationszahlen stark ausfallen, könnten die Währungshüter der US-Notenbank auf eine sich abschwächende Kerninflation verweisen und sich dafür entscheiden, die **Zinsen in der nächsten Woche stabil zu halten**, meint Michael Pfister von der Commerzbank. Ökonomen rechnen damit, dass die Verbraucherpreise gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent gestiegen sind und damit wie im Juli um 3,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats lagen. Am Vortag waren die Erzeugerpreise fast exakt wie erwartet ausgefallen. Bei den Einzelwerten legen **Oracle vorbörslich um 6,4 Prozent zu**. Der Konzern hat im ersten Geschäftsquartal einen deutlich höheren Gewinn und Umsatz verbucht. Dagegen geht es für **Adobe um 3,0 Prozent nach unten**. Der Konzern hat seine Jahresprognose angehoben und nach eigenen Angaben die Marke von einer Milliarde monatlich aktiver Nutzer erreicht. Gewinn und Umsatz stiegen im dritten Geschäftsquartal. Adobe hat allerdings mitgeteilt, dass die Umstellung des Geschäftsmodells das kurzfristige

Wachstum der jährlich wiederkehrenden Einnahmen belasten könnte.

Micorosoft: verfolgt gewaltigen KI–Ausbau-Pläne

Wie der Finanznachrichtendienstleister Bloomberg am Donnerstagabend berichtet hat, will Microsoft seine **Kapazitäten bis 2032 mehr als verdreifachen**. Gegenwärtig verfügt der Miteigentümer von OpenAI über rund 12 Gigawatt an Rechenleistung. Bis in 6 Jahren sollen es 38 Gigawatt und mehr sein, wie Bloomberg unter Berufung auf mit der Angelegenheiten vertrauten Personen mitgeteilt hat. Laut der internen Roadmap werden zur Berechnung der Zielerreichung Microsoft-**eigene Datenzentren sowie geleaste Rechenzentren** herangezogen, nicht aber von Neoclouds angemietete Kapazitäten. Das setzt einen massiven Ausbau aus eigener Kraft voraus. Angesichts stark steigender Preise für KI-Hardware kostet **1 Gigawatt** Rechenleistung gegenwärtig **zwischen 35 bis 47 Milliarden US-Dollar** nach konservativer Schätzung (Bernstein) oder **50 bis 100 Milliarden US-Dollar** nach Angaben von Nvidia-CEO Jensen Huang. Will Microsoft 26 weitere Gigawatt an Rechenleistung in Betrieb nehmen, muss nach gegenwärtigem Stand also **mit Kosten in Höhe von 910 Milliarden US-Dollar bis 2,6 Billionen US-Dollar** gerechnet werden. Hiervon dürften vor allem die Hersteller von Hardware profitieren. Das sind zum einen Halbleiterhersteller wie **AMD, Nvidia** und die Speicherchip-Spezialisten **Micron und SanDisk**. Zum anderen müssen diese Kapazitäten auch mit Energie versorgt werden. Das dürfte einerseits **Versorgern in die Hände spielen**, zum anderen wird ein Teil der Versorgung auch dezentral stattfinden, was Konzerne wie **Cummins, GE Vernova und Siemens Energy** begünstigen sollte. Auch der Bereich Übertragungs- und Netzwerktechnik dürfte profitieren. Das könnte Unternehmen wie Corning und Nokia anhaltend starke Geschäfte bescheren.

QUELLEN	AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB		
IMPRESSUM			
Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch
	Christoph Germann	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>